

**Контрольно-измерительные материалы для проведения  
промежуточной аттестации  
по немецкому языку для 11 класса  
(демонстрационный вариант)**

**Раздел 1. Аудирование (5 мин.)**

**Задание 1.** Прослушайте пять высказываний. Установите соответствие между высказываниями каждого говорящего **1-5** и утверждениями, данными в списке **A–F**. Используйте каждое утверждение, обозначенное соответствующей буквой, **только один раз. В задании есть одно лишнее утверждение.** Занесите свои ответы в таблицу.

**A** In der Zukunft möchte ich den armen Ländern helfen, ihre Umweltprobleme zu lösen.

**B** Schon die Mülltrennung trägt zu dem Umweltschutz bei.

**C** Um die Bäume zu retten, muss man das Papier sparen.

**D** Die Länder der Dritten Welt müssen ihre Umweltprobleme selbst beseitigen.

**E** Wenn man nichts Schlechtes für die Natur macht, ist das schon gut.

**F** Die Bodenschätze und Rohstoffe können einst zu Ende sein.

Запишите в таблицу на своем листе ответов выбранные буквы под соответствующими цифрами.

Говорящий	1.	2.	3.	4.	5.
утверждение					

**Раздел 2. Чтение (10 мин.)**

**Задание 2.** Прочитайте текст. Установите соответствие между заголовками **A–F** и пронумерованными абзацами текста **1–5**. Запишите свои ответы в таблицу. Используйте каждую букву только один раз. В задании есть один лишний заголовок.

**A. Drei neue Sportarten**

**B. Massenmedien: Vorteile und Nachteile**

**C. Die Zeit kann man messen**

**D. Industrie und die Umwelt**

**E. Rund um den Ball**

**F. Die Jugendlichen und das Arbeitsrecht**

1. Als noch keine Uhr tickte, teilten sich die Menschen ihren Tag nach der Sonne ein. Wenn es hell wurde, standen sie auf, und abends, wenn es dunkel wurde, gingen sie ins Bett. Der erste Zeitmesser war die Sonnenuhr. Sie bestand aus einem Stab, der im Boden steckte. Wenn die Sonne schien warf der Stab einen Schatten. Der Schattenstrich wanderte mit der Sonne wie ein Zeiger rund um den Stab.

2. Das Fernsehen ist ein so genanntes „Fenster zur Welt“, das uns informiert und unterhält. Es weitet also unseren Blick. Heute wissen wir mehr über fremde Länder und Ereignisse in der Welt als unsere Vorfahren. Aber das Fernsehen hat auch Nachteile. Forscher haben nachgewiesen: Wer viel fernsieht, lernt schlechter lesen, ist weniger kreativ.

3. Im 19. Jahrhundert wurden drei Spiele mit dem „runden Leder“ erfunden: Rugby, Fußball und American Football. Die Regeln des American Football entwickelten sich seit 1880 in den USA, basierend auf Einflüssen aus Fußball und Rugby. Das Prinzip ist dem Fußball ähnlich: zwei Mannschaften mit je elf Spielern versuchen, den Ball in die gegnerische Endzone zu bringen.

4. Während der Sommerferien dürfen die deutschen Schülerinnen und Schüler über 15 Jahre einen Ferienjob bis zu einer Dauer von vier Wochen ausüben. Der Rest der Ferien soll der Erholung dienen. Die Arbeitszeit ist auf 40 Stunden wöchentlich und 8 Stunden täglich begrenzt. Wer pro Tag mehr als sechs Stunden arbeitet, dem stehen Pausen von insgesamt 60 Minuten zu.

5. Heute gibt es viele Zeitungen, Hefte, Bücher und Verpackungsmaterialien. Für die Papierherstellung braucht man viele Bäume und viel Wasser. Nur die Hälfte des Holzes kann zu Papier verarbeitet werden. Der Rest fließt mit chemischen Stoffen ins Wasser. Ungefähr 20 Prozent der Gewässer werden von der Papierindustrie verschmutzt.

Запишите в таблицу на своем листе ответов выбранные буквы под соответствующими цифрами.

Текст	1	2	3	4	5
Заголовок					

**Задания 3-12.** Прочитайте текст и выберите правильное продолжение предложений, данных после текста.

Georgs Schule sieht aus wie hundert andere: drei Stockwerke Plattenbau auf kargem Hof, eine Turnhalle, ein paar Holzbänke ... Nicht schön, aber das ist dem 17-Jährigen egal. Er wollte mit anderen lernen, die so sind wie er. Nicht mehr auf den Rest der Klasse warten. Sich nicht mehr langweilen. Und weil so etwas im Westen nur für eine Menge Geld zu haben ist, fährt Georg Gneisenau jetzt jeden Sonntag die 550 Kilometer vom heimischen Schleswig-Holstein nach Jena (Thüringen) zur „Carl-Zeiss-Spezialschule“. Er ist ein West-Ost-Bildungspendler. Und längst nicht der einzige.

In der Jenaer „Spezialschule“ für mathematische Talente unterrichtet ein Lehrer nur 20 Jugendliche pro Klasse. Georg und seine Mitschüler haben statt der üblichen 32 fast 40 Unterrichtsstunden pro Woche, davon allein sieben Stunden Mathe, drei Stunden Physik und drei Stunden Informatik - kein Grund zum Jammern, finden die Schüler. Alle Jugendlichen aus der „Carl-Zeiss-Spezialschule“ interessieren sich für Mathematik und Physik.

Hundert Meter vom Schulgebäude entfernt leben und lernen die 40 Schüler, die nicht aus Jena kommen. In Doppelzimmern mit Etagenbetten. Unterkunft und Verpflegung kosten 300 Mark im Monat, weniger als das Hin- und Herfahren mit der Bahn.

„Es ist kaum zu glauben, dass im Westen so wenig über die guten Schulen im Osten bekannt ist“, sagt Georgs Mutter Barbara Gneisenau, die selbst erst nach mühsamem Suchen in den einzelnen Bundesländern auf die „Carl-Zeiss-Spezialschule“ aufmerksam wurde. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hatte ihr einfach die Broschüre „Begabte Kinder“ geschickt, ein knapp 100 Seiten starkes Heft mit schlaun Sprüchen („Förderung von begabten Kindern - eine wichtige Aufgabe der Schule“), sinnlosen Ratschlägen („Kaufen Sie dem Kind Nachschlagewerke“), und Fotos von Kindermodells. Nur auf Seite 52 versteckt hat Barbara die Adressen von drei bundesdeutschen „Jugenddorf - Christophorus“-Privatinternaten gefunden. Dort werden begabte Kinder gefördert. Das kostet allerdings, zum Beispiel in Braunschweig, 30.600 Mark pro Jahr - das Gehalt eines Facharbeiters.

Auch die 21 Internate, die das Magazin „Focus“ im vergangenen Jahr auf einer Internats-Hitliste nannte, waren alle privat und teuer (6.000 bis 22.000 Euro pro Jahr) und ohne Ausnahme westdeutsch! „Was mich erschreckt, ist, dass der Osten bei Ihnen nicht vorkommt“, protestierte darauf der Leser des Focus-Magazins Karl Büchenschütz, auch weil er selbst ein ostdeutsches Internat für Begabte leitet:

Schulpforta bei Naumburg an der Saale.

Schulpforta ist mit 120 Euro pro Monat eines der billigsten staatlichen Internate und hat bereits einen Ruf über Sachsen-Anhalt hinaus: Fast ein Zehntel der 320 Schüler kommt aus westdeutschen Bundesländern, weil sie zu Hause keine vergleichbare Schule gefunden haben.

Karoline Beisel aus Aachen, Tochter eines Bauingenieurs und einer Grundschullehrerin besucht die Klasse 12S. „S“ steht für „Sprachen“, Karolines besonderes Talent. Zur Zeit paukt die 17-jährige Englisch, Französisch, Latein und Spanisch, Russisch hat sie nicht gewählt. Andere Schüler gehören zu „Spezialzweigen“ für Naturwissenschaften (Klassen „N“) oder Musik (Klassen „M“) und werden auf diesen Gebieten besonders gefördert. In einer Atmosphäre (ein altes Kloster), die so idyllisch ist, dass Schulleiter Büchenschütz anfangs fürchtete, sie könnte seine Schüler ablenken.

Schulpforta gehört zu den drei „Fürstenschulen“, die Moritz von Sachsen vor gut 450 Jahren in Klöstern einrichten ließ. Immerhin zwei dieser Schulinternate (Schulpforta und Grimma) waren auch zu DDRZeiten in Betrieb und überstanden die Wende. Die dritte macht der Freistaat Sachsen gerade wieder auf: St. Afra in

der Porzellanstadt Meißen wird ab dem nächsten Schuljahr wieder ein Elite-Internat.

**A3** Jeden Sonntag fährt Georg 550 Kilometer ...

1. nach Hause.
2. zur Schule.
3. zur Arbeit.
4. zu Besuch.

**A4** Worin unterscheidet sich die Jenaer Schule von den anderen?

1. Die Schüler haben mehr Stunden und lernen in kleineren Klassen.
2. Man muss für die Ausbildung in dieser Schule Geld bezahlen.
3. Es werden hier nur Mathe, Physik und Informatik unterrichtet.
4. Das Schulgebäude hat mehrere Stockwerke und eine Turnhalle.

**A5** Wo leben die Schüler, die nicht aus Jena kommen?

1. In einem Heim, das mit der Bahn erreichbar ist.
2. Sie leben im Internat gleich neben der Schule.
3. Die Schüler leben und lernen in der Schule.
4. Sie leben in verschiedenen Hotels der Stadt.

**A6** Wie ist Georgs Mutter auf diese Schule gekommen?

1. Sie hat die Schule selbst nach langem Suchen gefunden.
2. Die Adresse wurde ihr vom Bundesministerium zugeschickt.
3. Sie hat schon früher von dieser Spezi­alschule gewusst.
4. Die guten Schulen im Osten sind im Westen bekannt.

**A7** Wie nützlich war für Barbara die Broschüre „Begabte Kinder“?

1. Die Broschüre enthielt viele wichtige Ratschläge und Adressen von Internaten.
2. Alle existierenden Spezi­alschulen für begabte Kinder waren dort aufgeführt.
3. Die Broschüre war für sie ein nützliches praktisches Nachschlagewerk.
4. Außer Adressen von drei Internaten für Begabte gab es nichts Interessantes.

**A8** Das Magazin „Focus“ nannte in der Internats-Hitliste...

1. private, ziemlich teure westdeutsche Internate.
2. private und staatliche ostdeutsche Internate.
3. preisgünstige staatliche westdeutsche Internate.
4. moderne preisgünstige Internate in Deutschland.

**A9** Karl Büchsenschütz war erstaunt, dass ...

1. das Magazin „Focus“ eine Hitliste von deutschen Schulinternaten herausgab.
2. die Schulkosten in manchen Internaten dem Gehalt eines Facharbeiters entsprechen.
3. das Internat Schulpforta bei Naumburg in der Liste an der letzten Stelle stand.
4. die Redakteure von „Focus“ die ostdeutschen Internate nicht berücksichtigt haben.

**A10** In Schulpforta lernen ...

1. besonders begabte Kinder aus Sachsen-Anhalt.
2. begabte Kinder aus Ost- und Westdeutschland.
3. Kinder aus Orten, in denen es keine Schule gibt.

4. talentierte Kinder aus Naumburg an der Saale.

**A11** Was lernt Karoline in Schulpforta besonders intensiv?

1. Musik.
2. Naturwissenschaften.
3. Sprachen.
4. Pädagogik.

**A12** Sind alle „Fürstenschulen“ des Moritz von Sachsen erhalten geblieben?

1. Zwei Schulen sind in Betrieb, die dritte wird wieder eröffnet.
2. Nur zwei Schulen - Schulpforta und Grimma - existieren noch.
3. Alle drei Schulen wurden noch zu DDR-Zeiten geschlossen.
4. Nur Schulpforta in Naumburg setzt die alte Tradition fort.

### Раздел3. Грамматика и лексика (10 мин.)

**Задания 13-16.** Прочитайте текст. Преобразуйте слова, напечатанные заглавными буквами в конце строк, обозначенных номерами **13-16** так, чтобы они грамматически соответствовали содержанию текста. Заполните пропуски полученными словами. Каждый пропуск соответствует отдельному заданию 13-16.

#### Dürfenwirbleiben?

Flüchtlingesindschwach. DashabeichzumindestlangeZeitgedacht. Dennsiehockenin _____13_____ Zeltlagerund hoffen, dass ihnen jemand Decken und Medikamente, Essen und etwas zu trinken bringt. Dann habe ich bei meinem Besuch eines _____14_____ Massoud und Leyla aus Irak kennen gelernt. Massoud war ziemlich groß und kräftig, Leyla rannte ständigherum, um irgendetwas für ihre drei Kinder _____15_____. Je länger ich Massoud und Leyladamals beobachtete, desto mehr dachte ich: Flüchtlinge sindgar nicht so schwach. Wenn jemand über hundert Kilometer marschiert, dabei seineKinder trägt und schützt, obwohl vielleicht jemand auf ihnschießt – dann _____16_____ er ziemlich stark sein.	EIN  ZELTLAGER  BESORGEN  MÜSSEN
---	--

**Задания 17 – 24.** Прочитайте текст с пропусками, обозначенными номерами **17 – 24**. Эти номера соответствуют заданиям **17 – 24**, в которых представлены возможные варианты ответов (А, Б, В, Г). Установите соответствие номера пропуска варианту ответа.

Lesen, Schreiben, Film und Kunst - ein Hobby ist mehr als eine Freizeitbeschäftigung. Freizeit bedeutet für viele Teens, sich mit Freundinnen und Freunden treffen, telefonieren, fernsehen oder einfach herumhängen und vom Schulstress erholen. Das ist auch richtig so. Doch wie steht es mit einem Hobby? Wenn Du noch kein Hobby hast, **17**\_\_\_ das vielleicht daran, dass Du noch nicht weißt, wofür Du Dich interessierst. Doch interessante Dinge gibt es zuhauf! Zum **18**\_\_\_: Malen und Zeichnen, Kino und Film, Lesen und Schreiben. Das Lesen ist ein Hobby, dem glücklicherweise immer Material zur **19**\_\_\_ steht, denn es gibt Millionen Bücher. Während manche Mädchen oder Jungen immer noch Hanni und Nanni lesen, hast Du vielleicht schon **20**\_\_\_ mit der "großen" Literatur gemacht. Dadurch **21**\_\_\_ sich Dir eine ganz neue Welt, in der es um die elementaren Dinge des Lebens geht. Sicherlich sind manche Bücher der "Weltliteratur" für Dich noch nicht ganz **22**\_\_\_ Das ist völlig normal, denn man wächst in diese neue Welt quasi hinein. Für den Anfang werden Dir **23** \_\_\_ Bücher von Hermann Hesse gefallen. Wenn Du gerne dicke Wälzer magst, ist vielleicht Dostojewski genau der Richtige für Dich. Wenn das Lesen Dein Hobby ist, wirst Du vielleicht die Erfahrung machen, dass Dir immer genau das richtige Buch zur richtigen Zeit **24**\_\_\_ . Entweder empfiehlt es Dir jemand oder Du findest es aus Zufall in der Bücherei.

**171)** hängt 2) geht 3) liegt 4) steht

**181)** Vorbild 2) Beispiel 3) Anfang 4) Schluss

**191)** Verfügung 2) Vergnügen 3) Vertrauen 4) Verstand

**201)** Verbindung 2) Bekanntschaft 3) Eingriff 4) Auftritt

**211)** schließt 2) aufschließt 3) einschließt 4) erschließt

**221)** wahrscheinlich 2) verständlich 3) gründlich 4) merkwürdig

**231)** perfekt 2) bestimmt 3) gering 4) zuverlässig

**241)** betrifft 2) entspricht 3) begegnet 4) passiert

#### **Раздел 4. Письмо (15 мин.)**

**Задание 25.** Напишите ответное письмо другу в Германию.

Ihre deutsche Brieffreundin Emma aus Wuppertal schreibt über die Schulolympiaden:

*... Wir hatten letzte Woche eine Olympiade in Englisch in unserer Schule. Ich habe gerne daran teilgenommen, weil ich Englisch mag. Und welche Fächer magst du und warum? Welche Olympiaden und Wettbewerbe werden in deiner Schule organisiert? An welchen hast du selber teilgenommen und warum?*

*Bald ist mein Konzert in der Musikschule ...*

Nun möchten Sie Emma über die Olympiaden und Wettbewerbe in Ihrer Schule erzählen. Schreiben Sie einen Brief, in dem Sie:

1) Fragen von Emma beantworten;

2) **3 Fragen** zu ihrem Konzert formulieren.

Der Brief soll **100–140 Wörter** enthalten.

Beachten Sie die üblichen Regeln für Briefformeln.

## Раздел 5. Говорение (5 мин.)

Задание 26. Выберите 1 фотографию и опишите ее.

**Stellen Sie sich vor, dass diese Fotos aus Ihrem Fotoalbum stammen. Wählen Sie ein Foto, um es Ihrem Freund/Ihrer Freundin zu zeigen und darüber zu erzählen. Sie haben 1,5 Minuten Zeit zur Vorbereitung und danach höchstens 2 Minuten Zeit zum Sprechen (12–15 Sätze). Halten Sie sich – wenn Sie über das gewählte Foto erzählen – an folgende Stichpunkte:**

- wann haben Sie das Foto gemacht
- was oder wen zeigt das Foto
- was passiert da gerade
- warum haben Sie das Foto gemacht
- warum haben Sie beschlossen, das Foto zu zeigen



**Sprechen Sie zusammenhängend. Fangen Sie mit folgendem Satz an: „Ich habe das Foto № ... gewählt“.**